



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1.1976 - 2.1977/78(1979)

C. 8 Fachbereich 8 (Bautechnik)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31285

Statistische Zusammenfassung

Im Fachbereich 7 sind zur Zeit 15 Fachhochschullehrer, im Fachbereich 8 13 Fachhochschullehrer tätig.

C. 7.1, 8.1 Situation und Entwicklung der Fachbereiche

Die beiden Fachbereiche führen aus:

1. Ein Großteil der Fachhochschullehrer der Fachbereiche wurde noch von der Vorgängereinrichtung, d. h. der Ingenieurschule für Bauwesen, eingestellt. Nach den damals gültigen Einstellungsrichtlinien war der Nachweis über die besondere Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit nicht zu erbringen. Es wurde vielmehr größter Wert auf den Praxisbezug bzw. die berufliche Erfahrung gelegt.
2. Der vorgenannte, auch nach den derzeit gültigen Einstellungsrichtlinien geforderte Praxisbezug verlangt in den Fächern Architektur (Hochbau) und Bautechnik eine ständige Bewährung in der Praxis, d. h. in der Planung und Konstruktion von Bauobjekten und erfordert damit einen erheblichen Zeitaufwand.
3. Die verfügbaren Laboratorien sind im wesentlichen auf die Ausbildung, d. h. die Durchführung von Praktika, und weniger auf die Forschung ausgelegt.
4. Fachhochschullehrer verfügen nicht über die erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte (Laboranten, Assistenten, Diplomanden, Doktoranden).
5. Tätigkeit in der Selbstverwaltung erfordert einen erheblichen Arbeitsaufwand.
6. Durch die hohen Lehrverpflichtungen von 18 Wochenstunden werden die Möglichkeiten zur Durchführung von Forschungsvorhaben stark eingeschränkt.
7. Bei einer Lehrverpflichtung von 18 Wochenstunden und einer mittleren Studenzahl je Fach von 3–4 Stunden ist eine wesentliche Voraussetzung für die Forschungstätigkeit – die weitgehende Spezialisierung – kaum gegeben.

Die Fachbereiche vertreten die Ansicht, daß bei der erheblichen Belastung der Fachhochschullehrer durch die relativ hohen Lehrverpflichtungen, durch den Mangel an Personal, durch die starke Inanspruchnahme in den Hochschulgremien der Praxisbezug Vorrang vor dem Wissenschaftsbezug hat und begrüßen daher außerordentlich die vom Minister für Wissenschaft und Forschung beabsichtigte Einführung von Praxissemestern.

Abschließend wird darauf hingewiesen, daß im Fachbereich 8 neben den geotechnischen Forschungsvorhaben von Prof. Dr. Ewert, die im Zusam-

menhang mit Talsperrenbauten im In- und Ausland stehen und nicht in hochschuleigenen Laboratorien durchgeführt werden, in dem Fach Bautechnik z. Z. keine Forschungsarbeiten abgewickelt werden.

C.8.2 Einzelprojekte

Prof. Dr. F. K. Ewert, FHL

„Wasserdurchlässigkeit von Fels, besonders unter Talsperren“

Dauer: 1969–1976

Kurzt ext :

Ich habe mich als Geologe in meinen früheren Tätigkeitsbereichen häufig mit Felsinjektionen im Talsperrenbau zu beschäftigen gehabt. Man versteht darunter das Einpressen von Zementsuspensionen in den Untergrund, um diesen abzudichten. Bei diesen Arbeiten habe ich festgestellt, daß die praktischen Durchführungen bzw. die damit erzielten Ergebnisse oft widersprüchlich sind. Dies liegt einmal in der Natur des sehr heterogenen Felsuntergrundes und zum anderen in einer noch nicht ausgereiften Untersuchungs- und Arbeitsmethodik. Ich bin bei verschiedenen Anlässen zu der Überzeugung gekommen, daß durch systematische Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet Verbesserungen möglich sind. Sie könnten eine große praktische Bedeutung haben, denn solche Maßnahmen bedingen jeweils einen großen Aufwand, so daß Verbesserungen bedeutende Einsparungen mit sich bringen könnten. Seit etwa 8 Jahren habe ich mich deshalb mit diesem Gebiet beschäftigt und beabsichtige dies auch weiterhin zu tun. Bisher habe ich zu diesem Komplex 3 Arbeiten veröffentlicht und außerdem über dieses Thema mit anderen Fachkollegen in der Technischen Akademie Wuppertal ein Fachseminar durchgeführt. Weitere Veröffentlichungen befinden sich kurz vor ihrem Abschluß und sollen im nächsten Jahr erscheinen.

Die Titel der schon publizierten Arbeiten lauten:

1. Zur Durchlässigkeit tertiärer Gesteine am Tavera-Dam (Dominikanische Republik) in „Symposium: Durchströmung von klüftigem Fels“, Stuttgart, 1972
2. The increase of the rock permeability at the Tavera-Dam (Dominican Republic) in „2. Internationaler Kongreß für Ingenieurgeologie“, Sao Paulo, 1974
3. Zur Ermittlung der Durchlässigkeit des Baugrundes als Voraussetzung für die Entscheidung zur Durchführung von Injektionen in „Heft 12 der Berichte der Technischen Akademie Wuppertal“.

Im kommenden April wird in der Gesamthochschule Paderborn die erste nationale Tagung für Ingenieurgeologie der entsprechenden Fachgremien durchgeführt, mit deren Vorbereitung und Leitung ich beauftragt worden bin. Bei dieser Gelegenheit und in anderen Publikationen sollen weitere Teilbereiche dieses Komplexes abgehandelt werden.